

## **Herwegh, Georg: Vill (1841)**

1     Von Büchern liegt vor mir ein Perserheer,  
2     Doch keins kann mir den Unmut ganz verwischen;

3     Unwillig schwingt der Kritiker den Speer:  
4     Warum die fremde Kost auf unsren Tischen?  
5     Warum nach Gold in fremden Flüssen fischen?  
6     Ist unsre Heimat, unser Herz so leer?

7     Geh' wieder in dein Kämmerlein und dichte!  
8     Brauchst keinen Turban, keine welschen Blousen;  
9     Zünd' deinen Zunder an am eignen Lichte!

10    Greif', Sänger, wieder in den eignen Busen,  
11    In deines eignen theuern Volks Geschichte!  
12    Da, oder nirgends wohnen deine Musen.

(Textopus: Vill. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7451>)